



Das Gemälde soll die „Mosel“ kurz vor der verheerenden Explosion zeigen. Das Schiff sollte auf dem Atlantik untergehen, doch die gewaltige Bombe explodierte, als sie an Bord verladen wurde. Auf der Seebäderkaje erinnert noch heute eine Plakette an die „Thomas-Katastrophe“ mit mindestens 81 Toten. Das Gemälde wurde 1904 von Georg Andreas Wilking gemalt und befindet sich heute im Besitz des Historischen Museums.

Foto: Historisches Museum

Gesicht des Tages

Berkan Genc



Foto: privat

Berkan Genc ist gelernter Kaufmann für Bürokommunikation und studierte Betriebswirtschaft. Vor 20 Jahren hat der 40-Jährige während seines Studiums angefangen, in der Gastronomie zu arbeiten. „Es hat einfach was mit Leidenschaft zu tun, dass ich seit vielen Jahren in der Branche arbeite“, sagt der Bremerhavener. Seit gut einem Jahr arbeitet Genc als Barkeeper in der New York Bar des Liberty Hotels. Zum heutigen Tag der Piña Colada, der in den 1950er Jahren von amerikanischen Barkeepern ins Leben gerufen wurde, lüftet Genc das Geheimnis einer perfekten Piña Colada. „10 cl Ananassaft, 5 cl weißer Rum, 4 cl Kokossirup und ein Schuss Sahne werden mit einem Shaker gut vermischt“, so der Barkeeper. Das Wichtigste dabei seien hochwertige Produkte und das richtige Mischverhältnis. (sed)

Kritik des Steuerzahlerbundes

Kleines Land mit zu großem Senat

BREMERHAVEN/BREMEN. Der Bund der Steuerzahler kritisiert die Erhöhung der Posten im rot-grün-roten Senat. Die Anzahl der Ressorts wurde von acht auf neun erhöht, um die drei Parteien ausreichend zu berücksichtigen.

„Schon die zwei zusätzlichen Staatsratsstellen dürften den Steuerzahler – jährlich – etwa 250 000 Euro kosten, zusätzlich Personal- und Sachausstattung der Dienststellen“, kritisierte Carl Kau, Bremer Vorstand des Bundes der Steuerzahler. Inhaltlich sei das neue Ressort Wissenschaft, Häfen und Justiz von Senatorin Claudia Schilling (SPD) aus Bremerhaven nicht zu rechtfertigen, die Häfen seien bisher gut beim Wirtschaftsressort angebunden gewesen. Die Senatsausweitung sei „einzig und allein dem parteipolitischen Proporzgedanken geschuldet“, monierte der Steuerzahlerbund. „Dabei haben wir für das kleine Bremen schon heute einen zu großen Regierungsapparat.“

Für die Umsetzung des Koalitionsvertrages sei ohnehin nicht genug Geld da. Die Vereinbarung lese sich eher wie ein Wunschzettel als wie ein realisierbares Regierungsprogramm, sagte Cau. „Die Koalitionspartner müssen in den Haushaltsberatungen erklären, an welchen Stellen des Haushalts sie Einsparungen vornehmen wollen.“ Sonst sei zu befürchten, dass die Steuerzahler den Preis für das erste linke Dreierbündnis Westdeutschlands zahlen werden. (dpa)

Sanitätsdienstlehrgang

Bildungsurlaub für Ehrenamtler

BREMERHAVEN. Das DRK Bremerhaven bietet für ehrenamtliche Sanitäter einen Lehrgang an, der vom 6. bis 15. September stattfinden soll. Die Ausbildung ist als Bildungszeit nach dem Bremischen Bildungszeitgesetz anerkannt. Das Mindestalter für Teilnehmer beträgt 16 Jahre, und der Erste-Hilfe-Kursus sollte nicht länger als ein Jahr zurückliegen. Für Mitglieder des DRK-Kreisverbands Bremerhaven sowie Teilnehmer, die sich anschließend ehrenamtlich beim DRK einbringen, ist die Teilnahme kostenfrei. Anmeldungen bis zum 2. August: ☎ 04 71/3 094040.

Ein Attentat und seine Folgen

Silke Böschen (50) ist Journalistin, ihr Handwerk hat sie bei der NORDSEE-ZEITUNG erlernt. Sie hat das Politikmagazin „Kontraste“ in der ARD moderiert, die Sportschau, und sie stand mit Ulrich Wickert in den ARD-Tagesthemen vor der Kamera. Als sie ihm nach einer Sendung erzählte, so gerne einmal ein Buch schreiben zu wollen, am liebsten einen Roman, da gibt er ihr den Rat: „Werde doch erst einmal 40.“ Ein paar Jahre nach Wickerts gut gemeintem Rat saß Böschen am Bett ihrer wenige Wochen alten Tochter, um sie in den Schlaf zu wiegen. „Ich las ihr etwas vor, damit sie meine Stimme hört und einschläft. Und weil sie ja erst so klein war, habe ich einfach ein Buch genommen, das mich interessiert und kein Kinderbuch“, sagt sie. Böschen zog eine alte Chronik von Bremerhaven aus dem Regal, ihrer Geburtsstadt. „Sie war so langweilig“, erzählt sie und lacht, „dass ich selbst fast eingeschlafen wäre.“ Doch in genau diesem Buch stieß sie auf die Schilderungen von jenem Morgen im Dezember 1875, der als die „Thomas-Katastrophe“ in die Geschichte eingegangen ist. Silke Böschen hatte ihr Thema gefunden.

Die einen behaupten, dies sei der erste Terroranschlag der Menschheit gewesen, die anderen sprechen von der ersten Zeitbombe der Welt. An einem sonnigen Dezembertag des Jahres 1875 reißt eine gewaltige Sprengstoff-Explosion an der Einfahrt zum Neuen Hafen 81 Menschen in den Tod und verletzt 200 weitere. Für Silke Böschen liefert die „Thomas-Katastrophe“ den Stoff für ihren ersten Roman. Heute erscheint das Buch. VON THORSTEN BROCKMANN

Kindern untertauchen muss und unter falschem Namen zurück nach Amerika flieht, und zum anderen Johanne Claussen, eine Bremerhavenerin, die bei der Explosion der „Mosel“ selbst schwer verletzt wird, ihren Ehemann und beinahe ihre gesamte Familie verliert. „Man kann sich das Leid dieser Frau kaum vorstellen“, sagt Böschen. Aber sie habe nicht auf-

» Johanne Claussens Schicksal hat mich selbst berührt. Man kann sich das Leid dieser Frau kaum vorstellen. «

Silke Böschen, Autorin

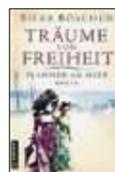
gegeben, das habe sie beeindruckt.

Die Leben beider Frauen hat Silke Böschen zum Roman verwoben. Beide beginnen ein neues Leben, das sie einholt, als die eine Jahre später in New York vor der Tür der anderen steht. Das ist die Fiktion im Roman, „die beiden sind sich tatsächlich wohl nie begegnet“, sagt Böschen, aber sie beschäftigt die Frage umso mehr, was passiert wäre, wenn sie sich getroffen hätten.

Verlag ist begeistert

„Träume von Freiheit – Flammen am Meer“ heißt Böschens Debüt. Die Thematik hat sie so gepackt, dass sie inzwischen an zwei weiteren historischen Romanen über Frauen und deren wahre Lebensgeschichte arbeitet. Der Gmeiner-Verlag spricht schon vom Start einer „Jahrhundert-Trilogie“, möchte das Manuskript fürs zweite Buch am liebsten noch in diesem Sommer haben von der Autorin. „Da war ich selbst schon ein bisschen überrascht“, sagt Silke Böschen. Aber ihre Agentin habe sie schließlich gefragt, was sie wolle: „Nur auch mal ein Buch schreiben oder Schriftstellerin sein...“, sagt sie. „Da hab ich kurz überlegt, einmal geschluckt und beschlossen: Geht weiter.“

Zum Weiterlesen



Silke Böschen, „Träume von Freiheit – Flammen am Meer“, Gmeiner-Verlag, 439 Seiten, 15 Euro

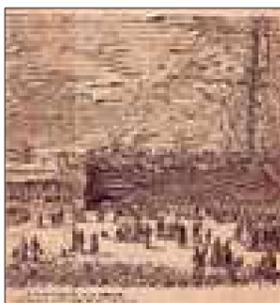
*Durch die Teilnahme erfolgt die Einwilligung in die Datenverarbeitung zur Durchführung des Gewinnspiels und die Veröffentlichung von Namen und Wohnort (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO). Vollständige Datenlöschung nach Abschluss des Gewinnspiels. Es erfolgt keine Verarbeitung zu anderen Zwecken. Widerruf der Einwilligung jederzeit möglich (Art. 21 DSGVO).



Silke Böschen steht am Neuen Hafen unweit der Stelle, an der die „Mosel“ im Dezember 1875 lag. Foto: Scheschonko



Sein Verbrechen lieferte nach 134 Jahren die Idee für den Roman: William King Thomas. Er soll nach seinem Selbstmord nach der Tat auf dem Wulsdorfer Friedhof anonym verscharrt worden sein. Foto: Archiv



Die Zeichnung soll die „Mosel“ kurz vor dem Anschlag zeigen.

Schiff verladen wird und dabei auf die Kaje fällt. 650 Kilogramm Dynamit reißen einen metertiefen Krater, in großen Teilen der Stadt zerbersten die Fensterscheiben durch die Detonation. „Das Verbrechen hat wirklich überall Schlagzeilen gemacht. In ganz Amerika, in London und natürlich in Deutschland waren die Zeitungen voll mit Meldungen aus Bremerhaven“, erzählt Böschen. Um die Geschichte zu recherchieren, hat sie in Archi-

ven in Dresden und Bremen, Bremerhaven und Hamburg gesucht und selbst zu einer Forscherin in den USA Kontakt aufgenommen. „Ich habe ein ganzes Regal voll Unterlagen gesammelt“, erzählt Böschen. Die Journalistin hat sich in die Geschichte des späten 19. Jahrhunderts eingearbeitet und dabei die verblüffende Erkenntnis gemacht: „Es war mehr Freude als Arbeit für mich.“

Aber genau das ist wahrscheinlich auch der Grund, dass beinahe zehn Jahre vergehen, bis der 450 Seiten starke Roman neben der Arbeit als Fernsehreporterin und Kommunikationstrainerin fertig wird. Silke Böschen will keinen Kriminalroman über einen

Mörder schreiben, der sich nach der Tat in den Kopf schießt und seinem Leben ein Ende bereitet und an dessen Opfer noch heute auf dem Wulsdorfer Friedhof ein Massengrab und ein Denkmal erinnern. Sein Körper soll namenlos auf demselben Friedhof verscharrt worden sein, nachdem ihm der Kopf abgetrennt wurde, um ihn Jahrzehnte im Polizeimuseum zur Schau zu stellen.

Die Journalistin stößt bei ihren Nachforschungen auf die Biografien zweier Frauen, deren Schicksale sie viel mehr bewegt. Da ist zum einen Cecilia Thomas, die Witwe des Attentäters, des „Monsters“, wie er in den Zeitungen titulierte, die mit ihren

» Als die Bombe explodierte, gab es in Bremerhaven noch gar kein Krankenhaus. Das Attentat war Anlass, ein Krankenhaus an der Bogenstraße zu bauen. «

Silke Böschen, Autorin

Die Explosion hat Kriminalgeschichte geschrieben. Es ist die Geschichte des Kanadiers Alexander Keith, einst wohlhabend, seit Jahren spielsüchtig und in finanzieller Bedrängnis. Er lebt mit seiner amerikanischen Frau und den vier Kindern in Dresden, nennt sich William King Thomas, führt dort ein großbürgerliches Leben. Aber er ist pleite und plant, sich mit einem Versicherungsbetrag zu sanieren. Eine Explosion soll den Lloyd-Dampfer „Mosel“ auf der Reise von Bremerhaven nach New York versenken – mitten auf dem Nordatlantik mit einer wertlosen Fracht, die der Verbrecher aber hoch versichert hat. Dafür baut Thomas die vermutlich erste Zeitbombe der Welt. Doch die explodiert schon, während sie auf

Gewinnen 3x1 Buch „Träume von Freiheit“ Jetzt anrufen bis 8 Uhr 01 37/9 88 00 06 Stichwort: Roman

